

Auf Weltreisen den eigenen Weg gehen

Ein 53-jähriger Steirer hat seinen Lebenstraum verwirklicht: Wandern und interkulturelles Leben geben Christian Hlade Sinn. In einem Buch will er nun andere motivieren, Visionen durchzusetzen.

SN-THEMA

Menschen hinter Schlagzeilen



Der 53-jährige Grazer Christian Hlade vor einer Weltkarte, die in seinem Firmensitz hängt. In 84 Länder der Erde veranstaltet er Reisen.

BILD: SN/M.B.

MARTIN BEHR

Der Wandschmuck im neuen Firmensitz ist vielsagend: großformatige Fotos von schneebedeckten Bergriesen aus dem Himalayagebiet etwa, unweit davon karge Wüstenlandschaften. Und dazwischen eine große Weltkarte. „Wir führen mittlerweile Reisen in 84 Länder durch“, sagt Christian Hlade und blickt auf die Landkarte. Ob es da noch Orte gibt, die das vom 53-jährigen Grazer im Jahr 2000 gegründete Unternehmen Weltweitwandern noch in die Liste der Destinationen aufnehmen möchte? „Ja, vielleicht Japan“, sagt der Architekt, der sich mittlerweile seinen ganz persönlichen Lebenstraum – „ich möchte mit meinen Hobbys Geld verdienen“ – erfüllt hat. Aber er wolle mit Japan nichts überstürzen, er bevorzuge statt eines raschen Wachstums lieber ein „qualitätsvolles In-die-Tiefe-Wachsen“.

Als Kind war er fast jedes Wochenende mit seinen Eltern wandern. Die Belohnung für Christian beispielsweise beim Pleschwirt auf dem Pleschkogel nördlich von Graz? Eine süßes Kracherl. Mit 15 schrieb er in sein Tagebuch: „Ich will einmal von meinen Träumen leben können.“ Und: „Ich will viele Reisen machen und Dinge entdecken!“ Seine erste Reise führte ihn nach London, dorthin, wo die Rolling Stones in einem Park nördlich von London ein Konzert gaben. „Auf der Hippie-Welle in die weite Welt“, nennt Christian Hlade ein Kapitel in seinem Buch „Wandern wirkt“ (Braumüller-Verlag), das seine Lebensgeschichte thematisiert. In der gedrängten Menschenmasse des Popkonzerts empfand der steirische HTL-Schüler „die Faszination der weiten Welt“. Und noch dazu ein unbändiges Freiheits-

gefühl. Später folgten per Autostopp Reisen zum Militärputsch nach Istanbul und auf verbotenen Wegen ins tibetische Lhasa. Er hielt viel beachtete Diavorträge über seine Reisen, die ihn über den Erdball führten, mit den Einkünften finanzierte er sich sein Architekturstudium. Bis zu dem Zeitpunkt als ein Ausstieg für ein Sozialprojekt für den Grazer zu einem Einstieg in seinen Lebenstraum wurde: „Ein Bergdorf in Ladakh ist sicherlich der Wendepunkt in meinem Leben“, berichtet Hlade. Der Abenteuerlustige traf in Lingshed auf einen faszinierenden Mikrokosmos. Er blieb ein Jahr und widmete sich im Rahmen seiner Diplom-

„Als Architekt habe ich mich un kreativ gefühlt. Heute sagen mir viele, wie kreativ ich sei.“

Christian Hlade, Weltweitwandern-Gründer

arbeit dem Bau einer Solarschule in dem kleinen, exotischen Bergdorf.

Sein weiteres Schicksal könnte man mit einem Zitat des Philosophen Albert Camus beschreiben: „Das Reisen, das gleichsam eine höhere und ernstere Wissenschaft ist, führt uns zu uns zurück.“ Christian Hlade, der lange Zeit Suchende, der Unglückliche, fand seine Bestimmung. Neues entdecken und gleichzeitig interkulturelles Lernen fördern, Menschen in einen Dialog bringen und so Beiträge für mehr Verständigung setzen. Im Gründungsjahr führte er rund 50 Kunden in ferne Länder, heute beschäftigt er 14 Mitarbeiter in Graz und weitere 1000 Personen über Werkverträge in allen Erdteilen. „Wir schicken unsere Guides aus der Mongolei nach Marokko und Ma-

rokkaner in die Mongolei. Es geht nicht darum, dass ein Weißer aus dem Westen den Menschen die Welt erklärt, sondern um ein großes Miteinander in Respekt“, betont Christian Hlade, dessen Reiseteilnehmer seit Unternehmensgründung bereits über zwei Millionen Kilometer zu Fuß zurückgelegt haben. Eine Strecke, die umgerechnet mehr als fünf Mal bis zum Mond ist.

In seinem Job sieht er sich heute als „Pate“, als einer, der anderen etwas von seinem Lebens- und Wagemut weitergeben möchte. Durch das Premierenbuch ist der 53-Jährige auf den Geschmack gekommen, das nächste könnte noch mehr Ratgeberfunktion haben: Wander-, aber auch Lebenstipps. Als seine Kernkompetenzen erachtet der Steirer multikulturelles Arbeiten sowie Meditation, Empathie und Schulung des Geistes. „Ich erinnere mich noch gut, als die Schule in Lingshed fertig war: Wir haben mit der lokalen Bevölkerung eine Nacht durchgefeiert, ich war nicht mehr der Westler, die kulturellen Grenzen waren aufgehoben. Ein wunderbarer Moment.“ Als Architekt habe er sich immer un kreativ gefühlt, heute bekomme er immer wieder zu hören, wie kreativ er sei, berichtet Christian Hlade, der schon neue Pläne wälzt.

In der steirischen Gemeinde Donnerbachwald plant der umtriebige Reiseveranstalter eine multifunktionelle „Weltweitwandern Lodge“, ein Haus mit Seminarbetrieb und Apartments für Selbstversorger und Gruppen. Eine schöne Architektur will Hlade hier auch verwirklicht wissen: „So ganz komme ich von meiner Ausbildung ja doch nicht los.“ Die Lodge solle „Inspiration für andere“ sein, ein Ort, an dem Hlade sein antrainiertes positives Denken weitergeben möchte.